

RN 19.03.2021



271 iPads, 100 Notebooks und 128 Desktop-PCs können die Schüler der Geschwister-Scholl-Gesamtschule nutzen. Flächendeckendes WLAN gibt es seit Herbst 2019 an der Schule – nur stabil ist das bisher nicht. FOTO CLAUDIA SCHLIERKAMP

Geschwister-Scholl-Gesamtschule bekommt bald schnelles Internet

Brackel. Das instabile WLAN erschwert den Unterricht an der Geschwister-Scholl-Schule. Ans neu verlegte Glasfasernetz ist die Schule nicht angeschlossen. Doch nun kommt Bewegung in die Sache.

Von Lydia Heuser

Claudia Schlierkamp unterrichtet seit Montag (15.3.) wieder vor Ort, in der Geschwister-Scholl-Gesamtschule, so wie ihre gut 120 Kolleginnen und Kollegen. Schön, eigentlich. Aber: „Es ist auch ganz großer Frust dabei.“

Die Klassen haben die Lehrer gesplittet, sodass die eine Hälfte zuhause im Distanzunterricht ist und die andere Hälfte vor Ort. „Eigentlich wollte ich den Unterricht streamen, damit die

Schülerinnen und Schüler zuhause dem Vormittagsunterricht über das Internet folgen können“, sagt Claudia Schlierkamp.

Die Internetausstattung der Geschwister-Scholl-Schule machte den Plan der Lehrerin aber zunichte.

Zwar verfügt die Schule seit Herbst 2019 über flächendeckendes WLAN, aber an das Glasfasernetz ist die Schule bisher nicht angeschlossen. Die Folge ist, dass Vorhaben wie das der Lehrerin nicht mit Sicherheit um-

setzbar sind. Im Homeoffice hat Claudia Schlierkamp stabileres Internet, weshalb sie nun zwischen Schule und Büro zuhause hin und her pendelt.

„Wir wollen alle Schülerinnen und Schüler so gut wie möglich auf die Herausforderungen der digitalen Welt vorbereiten“, so der kommissarische Leiter der Schule, Volker Henningsen.

Alle Anstrengungen und Bemühungen auf Seiten der Schulleitung und des Kollegiums seien aber in erster Linie abhängig von dem Versprechen der Stadt, die Schule endlich an das Glasfasernetz anzuschließen und so ein leistungsstarkes Internet zur Verfügung zu

stellen. Bis wurde das Netz nur bis zur Schule verlegt, aber noch nicht angeschlossen.

Arbeiten beginnen

Das soll sich nun ändern, wie die Stadt auf Anfrage mitteilt. Am Freitag (19.3.) sollen die nötigen Anschlussarbeiten vorgenommen werden. In der Woche darauf wird die „Umschaltung auf die neue Struktur“ erfolgen. „Wir haben immer gehofft, dass das zügig passieren wird“, sagt Claudia Schlierkamp, als sie durch unsere Redaktion von der Nachricht erfährt.

Die notwendigen Rohrzüge, in denen die Glasfaserkabel verlegt werden, hat eine

Firma im Auftrag der Stadt verlegt. Die Glasfasern zum Anschluss an das städtische Datennetz zwischen der Bezirksverwaltungsstelle Brackel und der Schule seien im Februar in diese Leerrohre eingezogen worden.

Der Anschluss an das Glasfasernetz sei nicht nur für den aktuellen Hybridunterricht wichtig, betont Claudia Schlierkamp. „Die Nachricht bedeutet eine extreme Verbesserung der Unterrichtsqualität.“ Schon jetzt würden bis zu 80 Prozent der Kollegen internetbasierte Anwendungen im Unterricht einbauen.

Dank der Glasfaser sollte das in Zukunft auch problemlos möglich sein.